

Strafverfahren

Strafrecht für alle Semester. Grund- und Examenswissen - kritisch vertieft

Bearbeitet von
Prof. Dr. Michael Hegmanns

1. Auflage 2014. Buch. XXXVI, 543 S. Inklusive Online-Material. Kartoniert

ISBN 978 3 642 41236 3

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Recht > Strafrecht > Strafverfahrensrecht, Opferschutz](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung in das Strafverfahren und das Strafprozessrecht

1. Kapitel. Zur Einführung in dieses Buch	3
I. Die Inhalte	3
II. Differenzierung des Textes nach Grund- und Vertiefungswissen sowie zusätzlichen Informationen	4
III. Lernen, Anwenden, Wiederholen	5
2. Kapitel. Das Strafverfahren und das Strafprozessrecht	7
I. Die Funktionen des Strafverfahrens und die Aufgabe des Strafprozessrechts	7
II. Abriss der Geschichte des Strafprozessrechts	12
III. Die Kodifizierung des Strafprozessrechts	16
IV. Das Verhältnis des Strafprozessrechts zu anderen (Rechts-) Materien	18
V. Strukturen des Strafprozessrechts und der Stand der Strafprozesslehre	20
1. Systematisierungsversuche	20
2. Der Verfahrensverlauf als Ordnungskriterium	22
3. Das Modell des deutschen Strafverfahrens	23

Teil II Das Ermittlungsverfahren

3. Kapitel. Einleitung und Beteiligte	29
I. Überblick	29
II. Die Verfahrenseinleitung	30
III. Die Rollenverteilung im Ermittlungsverfahren	31
1. Die Leitungsfunktion der Staatsanwaltschaft	31
2. Der erste Zugriff durch die Polizei	32
IV. Voraussetzungen und Ziel	34
1. Der Anfangsverdacht	34
2. Ermittlungspflicht	37
3. Ermittlungen gegen eine konkrete Person als Beschuldigtem	38
4. Ziel des Ermittlungsverfahrens	40

4. Kapitel. Gestaltung des Ermittlungsverfahrens durch die Staatsanwaltschaft	43
I. Einige Bemerkungen zur Aktenführung	43
II. Die Organisation der Staatsanwaltschaft	44
III. Verfahrens- und Aktenführung im Ermittlungsverfahren	47
IV. Opportunität und Legalität	49
1. Das Opportunitätsprinzip	49
2. Die einzelnen Regelungen des Opportunitätsprinzips	50
a) Übersicht	50
b) Die Verweisung auf den Privatklageweg	51
c) Einstellung wegen geringer Schuld (§ 153 I)	52
d) (Vorläufige) Einstellung gegen Auflagen (§ 153a I)	55
e) Beschränkungen der Verfolgung (§§ 154 I, 154a I)	58
aa) (Teil-)Einstellung nach § 154 I Nr. 1	58
bb) (Teil-)Einstellung nach § 154 I Nr. 2	60
cc) Beschränkung der Verfolgung nach § 154a I	60
dd) Exkurs: Der Begriff der prozessualen Tat	60
ee) Fortsetzung: Beschränkung nach § 154a I	62
3. Exkurs: Einstellungen im gerichtlichen Verfahren	62
4. Rechtsbehelfe gegen Einstellungen durch die Staatsanwaltschaft	63
a) Das Klageerzwingungsverfahren	64
aa) Die Vorschaltbeschwerde	64
bb) Die Abhilfeentscheidung der Staatsanwaltschaft	64
cc) Die Entscheidung der Generalstaatsanwaltschaft	65
dd) Der eigentliche Klageerzwingungsantrag	65
b) Die Sachaufsichtsbeschwerde gegen Opportunitätsentscheidungen	66
V. Die Weisungsgebundenheit des Staatsanwalts	69
1. Die Zwitterstellung der Staatsanwaltschaft als Hintergrund	69
2. Die Ausgestaltung des Weisungsrechts	69
a) Weisungen bei staatsanwaltlicher Rechtsanwendung	69
b) Substitutionsrecht	70
c) Weisungen im Ermessensbereich	71
d) Allgemeine Weisungen	72
3. Der Streit um die Unabhängigkeit des Staatsanwalts	72
5. Kapitel. Der Beschuldigte	75
I. Der Beschuldigte und seine Vernehmung	75
1. Die Rechtsstellung des Beschuldigten	75
2. Die Vernehmung des Beschuldigten und seine Belehrung	77
3. Einzelheiten zu den Belehrungen und den Folgen ihres Fehlens	79
a) Das Schweigerecht und die Belehrung hierüber	79
b) Die Belehrung über die Möglichkeit zur Verteidigerkonsultation	81

II.	Verbotene Vernehmungsmethoden	82
1.	Die einzelnen Verbote des § 136a	82
2.	„Vernehmungen“ durch Private	83
6.	Kapitel. Festnahme und Untersuchungshaft	87
I.	Die Bedeutung der Haft im Strafverfahren	87
II.	Die Festnahme	88
1.	Durchführung und Dauer	88
2.	Festnahme durch Private	89
a)	Festnahmegründe	90
b)	Anforderungen an die Festnahmesituation	90
3.	Festnahme durch Polizei und Staatsanwaltschaft	92
a)	Festnahme zur Identitätsfeststellung	92
b)	Ermöglichung einer späteren Inhaftierung	92
III.	Die Haftbefehlsvoraussetzungen	93
1.	Dringender Tatverdacht	93
2.	Die einzelnen Haftgründe	94
a)	Flucht (§ 112 II Nr. 1)	94
b)	Fluchtgefahr (§ 112 II Nr. 2)	94
c)	Verdunkelungsgefahr (§ 112 II Nr. 3)	96
d)	Schwere der Tat (§ 112 III)	97
e)	Wiederholungsgefahr (§ 112a)	98
3.	Verhältnismäßigkeit	99
4.	Exkurs: Einstweilige Unterbringung (§ 126a)	100
a)	Dringender Verdacht	100
b)	Unterbringungsgrund	101
5.	Der Sonderfall der Hauptverhandlungshaft (§ 127b)	101
IV.	Festnahme und weiteres Verfahren	102
1.	Gefahr im Verzuge	102
2.	Vorführung und Vernehmung	103
3.	Erlass und Vollstreckung des Haftbefehls	104
4.	Fahndung und Festnahme auf Grund bestehenden Haftbefehls	104
5.	Vollzug und Aussetzung der U-Haft	105
a)	Vollzug der U-Haft	105
b)	Haftprüfung, Außervollzugsetzung und Aufhebung des Haftbefehls	106
6.	Haftbeschwerde (mit Exkurs Beschwerdeverfahren)	108
a)	Beschwerdefähige Entscheidungen	108
b)	Die weiteren Zulässigkeitsvoraussetzungen der Beschwerde	110
c)	Form und Frist	111
d)	Prüfung und Entscheidung über die Beschwerde	111
e)	Weitere Beschwerde	112
7.	Zuständige Gerichte für Haftentscheidungen	112
V.	Alternativen zur Inhaftierung	113

7. Kapitel. Zeugen und Sachverständige	117
I. Zeugen	117
1. Zeugen und ihre Pflichten	117
2. Aussageverweigerungsrechte und Aussageerzwingung	119
3. Wahrheitspflicht und Würdigung von Zeugenaussagen	121
4. Fehlerhafte Vernehmungen und daran geknüpfte Verwertungsverbote	123
5. Besondere Vernehmungsformen zum Zeugenschutz	125
II. Der Sachverständige	127
1. Allgemeines	127
2. Anforderungen an ein Sachverständigengutachten	127
3. Die Unterschiede zum Zeugen	129
8. Kapitel. Durchsuchung und Beschlagnahme	131
I. Die Durchsuchung im Überblick	131
II. Einzelne Voraussetzungen einer Durchsuchung	132
1. Beweismittel	132
2. Suche nach dem Beschuldigten	135
3. Durchsuchung zu anderen Zwecken	135
a) Verfall, Einziehung, Zurückgewinnungshilfe	135
b) Alternative Durchsuchungsgründe	136
4. Auffindeverdacht	136
5. Verhältnismäßigkeit	137
6. Anordnungskompetenzen	138
a) Die Rolle des Richters im Ermittlungsverfahren im Allgemeinen	138
b) Zuständiger Richter	140
c) Eilkompetenz	141
aa) Neben dem Richter zur Anordnung Befugte	141
bb) Gefahr im Verzuge	141
7. Rechtsschutz gegen die Durchsuchungsanordnung	144
8. Durchführung der Durchsuchung	144
III. Beschlagnahme	146
1. Sicherstellung und Beschlagnahme	146
2. § 98 II als Musterrechtsschutzregelung	148
3. Beschlagnahme- und Ermittlungsverbote	149
a) Beschlagnahmeverbote	149
b) Ermittlungsverbote	150
4. Durchführung und Beendigung der Beschlagnahme	151
9. Kapitel. Weitere Ermittlungs- und Zwangsmaßnahmen	153
I. Erkennungsdienstliche Maßnahmen	153
1. Einfache erkennungsdienstliche Behandlung	153
2. DNA-Abgleich	154
II. Körperliche Untersuchungen	157
1. Untersuchungen am Beschuldigten	157

2. Körperlische Untersuchungen an anderen Personen	159
3. Obduktion	159
III Heimliche Ermittlungsmethoden	159
1. Übersicht	159
2. Exemplarisch: Die Telekommunikationsüberwachung	161
IV Erkenntnisgewinnung aus anderen Verfahren	164
10. Kapitel. Die Verteidigung	167
I. Wahl- und Pflichtverteidiger	167
1. Die Fälle notwendiger Verteidigung	168
a) Überblick	168
b) Katalogfälle des § 140 I	168
c) Die Generalklausel des § 140 II	169
2. Entstehen des Wahl- und Pflichtverteidigermandats	172
a) Das Wahlmandat	172
b) Das Pflichtmandat	173
II. Grenzen der Verteidigungsfreiheit	175
1. Wer darf verteidigen?	175
2. Ausschließung des Verteidigers	175
3. Verbotenes Verteidigerhandeln	177
III. Die Rechte des Verteidigers	178
11. Kapitel. Die Entscheidung über Anklage oder Einstellung	181
I. Anklage, Einstellung oder weitere Ermittlungen?	181
II. Hinreichender Tatverdacht	183
III. Die Anklageerhebung	185
1. Die Begleitverfügung	186
2. Die Anklageschrift	187
a) Elemente	187
b) Funktionen der Anklage	188
c) Das zuständige Gericht	190
aa) Folgen der Bezeichnung eines Gerichts in der Anklage	190
bb) Erstinstanzlich zuständige Strafgerichte – sachliche Zuständigkeit	191
cc) Örtliche Zuständigkeit	193
IV. Alternativen zur Anklage	195
1. Die Entscheidung zwischen den einzelnen Klagearten	195
2. Der Strafbefehlsantrag	195
a) Das Verfahren auf den Antrag hin	195
b) Voraussetzungen des Strafbefehlsverfahrens	197
c) Der Strafbefehlsantrag	198
3. Das beschleunigte Verfahren	198
a) Der Verfahrensverlauf	198
b) Eignung zur Erledigung im beschleunigten Verfahren	200
c) Die Antragsschrift	200
4. Das Sicherungsverfahren	201
5. Das objektive Verfahren	201

Teil III Das Zwischenverfahren

12. Kapitel. Die Eröffnungsentscheidung	205
I. Aufgabe und Inhalt des Zwischenverfahrens	205
II. Die Entscheidung über Eröffnung und Nichteröffnung	207

Teil IV Das Hauptverfahren

13. Kapitel. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung	213
I. Die Terminsbestimmung	213
1. Das Beschleunigungsgebot	213
2. Verhandlung unter Verzicht auf die Anwesenheit des Angeklagten?	215
II. Die Ladung von Beteiligten, Zeugen und Sachverständigen	216
1. Ladungen durch das Gericht	216
2. Die Selbstladung von Zeugen oder Sachverständigen	216
III. Maßnahmen in Abwesenheit von Beteiligten	217
1. Abwesenheit des Angeklagten	217
2. Abwesenheit von Zeugen	218
14. Kapitel. Die Hauptverhandlung im Überblick	221
I. Zielsetzung und Ablauf	221
1. Das Ziel der Hauptverhandlung	221
2. Der Ablauf der Hauptverhandlung	223
a) Die Protokollierung	223
b) Überblick über den Gang der Hauptverhandlung	224
c) Aufrechterhaltung der Ordnung während der Sitzung	226
II. Grundsätze und Strukturen der Hauptverhandlung	228
1. Die Öffentlichkeit des Verfahrens	228
a) Zweck und Inhalt des Grundsatzes	228
b) Ausschluss der Öffentlichkeit und nichtöffentliche Verhandlungen	230
2. Die Aufklärungsmaxime	232
a) Inhalt	232
b) Die Sachleitungsbefugnis des Vorsitzenden	233
3. Das Unmittelbarkeitsprinzip	235
4. Das Mündlichkeitsprinzip	236
5. Das Prinzip freier richterlicher Beweiswürdigung	238
6. Der Satz „in dubio pro reo“	238
15. Kapitel. Die Beteiligten der Hauptverhandlung	239
I. Gericht, Urkundsbeamte und Staatsanwaltschaft	239
1. Anwesenheitspflichten	239
2. Unterbrechungen und Aussetzungen einer Hauptverhandlung ..	240
3. Gericht	241
4. Sitzungsvertreter der Staatsanwaltschaft	242
5. Protokollführer	242

6. Dolmetscher	242
7. Ausschließung und Befangenheit	243
a) Unterschiede zwischen Ausschließung und Befangenheit	243
b) Einzelne Ausschließungs- und Befangenheitsgründe	244
c) Ablehnungsverfahren	246
d) Befangenheit des Staatsanwalts?	247
II. Der Angeklagte	248
1. Anwesenheitspflicht	248
a) Verzicht auf Anwesenheit	248
b) Verhaltensbedingte Abwesenheit	249
c) Gefährdungsbedingte Abwesenheit	250
2. Ausbleiben des Angeklagten	250
III. Der Verteidiger	253
16. Kapitel. Exkurs: Der Verletzte	255
I. Zur Rolle des Verletzten im Strafverfahren	255
II. Die einzelnen Teilhabemöglichkeiten des Verletzten	257
1. Die Nebenklage	258
a) Die Rolle des Nebenklägers	258
b) Voraussetzungen der Nebenklage	259
c) Die einzelnen Rechte des Nebenklägers	261
2. Das Adhäsionsverfahren	262
3. Sonstige prozessuale Sonderrechte des Verletzten	263
a) Unterrichtung des Verletzten über seine Rechte	263
b) Besondere Mitteilungsansprüche	264
c) Akteneinsichtsrecht	264
d) Beistand	264
17. Kapitel. Beweisaufnahme und Beweisverwertungsverbote	267
I. Das Strengbeweisverfahren	267
1. Die Beweiserhebung in der Hauptverhandlung	267
a) Vernehmung des Angeklagten	267
b) Vernehmung von Zeugen	268
c) Sachverständige	270
d) Urkundenverlesung und Vorhalt	271
e) Augenscheinseinnahme	273
2. Vernehmungsersetzende Maßnahmen – die Durchbrechungen des Unmittelbarkeitsprinzips	273
a) Überblick	273
b) Ersetzung von Zeugenaussagen	274
aa) Einvernehmen über die Ersetzung des Zeugen	276
bb) Der Zeuge steht nicht mehr zur Verfügung	276
cc) Der Zeuge ist gegenwärtig nicht verfügbar	278
dd) Der verfügbare Zeuge kann zu keiner Sachaussage gezwungen werden	278
ee) Dem Zeugen soll die Aussage erspart werden	283

c) Ersetzung von Sachverständigen (und sachverständigen Zeugen)	286
aa) Besonders kompetente Sachverständige (§ 256 I Nr. 1)	286
bb) Atteste über Körperverletzungen (§ 256 I Nr. 2)	287
cc) Ärztliche Blutentnahmegerichte (§ 256 I Nr. 4)	288
dd) Blutalkoholgerichte und andere Routineuntersuchungen (§ 256 I Nr. 4)	288
d) Erklärungen Angeklagter	288
aa) Frühere, nicht vor dem Richter abgegebene Erklärungen	289
bb) Frühere Angaben vor einem Richter (§ 254 I)	289
II. Beweisverwertungsverbote	290
1. Übersicht und Terminologie	290
2. Unselbstständige Beweisverwertungsverbote und ihre theoretische Konzeption	292
a) Die Abwägungslösung und ihre Alternativen	292
b) Das Widerspruchserfordernis	295
3. Die selbstständigen Beweisverwertungsverbote	296
4. Fernwirkung von Verwertungsverboten	298
III. Das Freibeweisverfahren	300
18. Kapitel. Das Beweisantragsrecht	303
I. Sinn des Beweisantragsrechts	303
II. Beweisanträge und verwandte Erklärungen	304
1. Die verschiedenen Beweisbegehren	304
2. Beweisanträge und ihre Behandlung	306
a) Die einzelnen Prüfungsschritte	306
b) Die Fälle der Unbegründetheit eines Beweisantrags	307
aa) Zeugen	307
bb) Sachverständige	313
cc) Urkunden	314
dd) Augenscheinobjekte	314
c) Der Sonderfall der gestellten Beweismittel	315
d) Entscheidung	315
3. Beweisermittlungsanträge und Beweisanregungen	315
III. Hilfsbeweisanträge	316
IV. Einschränkungen des Antragsrechts?	319
19. Kapitel. Die Urteilsfindung	321
I. Die freie richterliche Beweiswürdigung	321
1. Die richterliche Überzeugung	321
2. Die „Freiheit“ der Überzeugungsbildung	322
3. <i>In dubio pro reo</i>	324
II. Die Wahlfeststellung	325
III. Die Anklage hat die Straftat unzutreffend erfasst	326
1. Veränderungen des rechtlichen Gesichtspunktes (§ 265)	327
2. Nachtragsanklage	328
3. Unzuständigkeit des Gerichts	329

IV. Abgesprochene Urteile	330
V. Die Urteilsberatung	331
VI. Das Urteil und seine Gründe	332
1. Die mündliche Urteilsverkündung	332
2. Das schriftliche (verurteilende) Urteil	334
3. Das freisprechende Urteil	335
4. Abgekürzte schriftliche Urteile	336
5. Kostenentscheidung	336
Teil V Das Rechtsmittelverfahren	
20. Kapitel. Überblick und Gemeinsames	341
I. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	341
II. Das System von Berufung und Revision	341
III. Die Rechtsmitteleinlegung	345
1. Frist und Form	345
2. Bezeichnung des Rechtsmittels	345
3. Beschwer	347
IV. Das Verschlechterungsverbot	347
21. Kapitel. Die Berufung	351
I. Der Sonderfall der Annahmeberufung	351
II. Die Durchführung des Berufungsverfahrens	351
1. Vorbereitung der Berufungshauptverhandlung	351
2. Verwerfung der Berufung wegen Ausbleibens des Angeklagten .	353
3. Verlauf der Berufungshauptverhandlung	354
4. Das Berufungsurteil	355
22. Kapitel. Die Revision	357
I. Einlegung und Begründung der Revision	357
II. Die revisionsrechtliche Prüfung	359
1. Prüfungsreihenfolge	359
2. Verfahrensrügen	360
a) Prüfungsabfolge	360
b) Vorliegen eines Rechtsverstoßes	360
c) Die Beruhensfrage	362
3. Sachrügen	364
a) Prüfungsabfolge	364
b) Vorliegen einer Gesetzesverletzung	365
III. Die Revisionsentscheidung	365
1. Divergenzvorlagen	366
2. Denkbare Revisionsentscheidungen in der Sache	366
a) Verwerfung der Revision	366
b) Aufhebung und Zurückverweisung	366
c) Eigene Sachentscheidungen des Revisionsgerichts	368
3. Fernwirkung der Revisionsentscheidung auf Mitangeklagte	371
4. Form der Revisionsentscheidung: Beschluss oder Urteil?	371

a) Revisionsurteil	371
b) Beschlussentscheidung	372
aa) Unzulässigkeit (§ 349 I)	372
bb) Offensichtliche Unbegründetheit (§ 349 II)	372
cc) Einstimmig beschlossene Urteilsaufhebung zugunsten des Angeklagten (§ 349 IV)	373
dd) Kombinationsentscheidungen	373
5. Kostenentscheidung	374
IV. Die Revision als Rechtsmittel und ihre Reform	374
1. Funktionen der Revision	374
2. Reformüberlegungen	375
Teil VI Die Urteilsfolgen	
23. Kapitel. Die Rechtskraft	379
I. Begriffe	379
II. Die formelle Rechtskraft	380
III. Die materielle Rechtskraft	380
IV. Teilrechtskraft	382
24. Kapitel. Rechtskraftdurchbrechungen	383
I. Die nachträgliche Gesamtstrafenbildung	383
II. Das Wiederaufnahmeverfahren	384
1. Wiederaufnahme zu Gunsten des Angeklagten	384
a) Feststellung einer im Ausgangsverfahren begangenen Straftat	385
b) Nachträgliche Veränderungen der Tatsachengrundlage	385
c) Nachträglicher Erfolg außerordentlicher Rechtsbehelfe	385
2. Wiederaufnahme zu Ungunsten des Angeklagten	386
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen	386
4. Verfahrensablauf	387
III. Gnadenakte	387
25. Kapitel. Das Vollstreckungsverfahren im Überblick	389
Teil VII Akten	
26. Kapitel. Akte 1 (Ermittlungsverfahren gegen den Beschuldigten <i>Dolling</i>)	395
27. Kapitel. Akte 2 (Strafverfahren gegen die Beschuldigte <i>Kindoro u.a.</i>)	413
Paragraphenregister	525
Stichwortverzeichnis	533

<http://www.springer.com/978-3-642-41236-3>

Strafverfahren

Strafrecht für alle Semester. Grund- und Examenswissen –
kritisch vertieft

Hegmanns, M.

2014, XXXIII, 545 S. 163 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-642-41236-3